

gegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Borsten und Koffhaare, Rohstaß, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommitenten — Verlags- und Sortimentbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermef-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommitenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

(Hervorragende Kommissionsfirmen in Leipzig sind u. a. K. F. Koehler, F. Volkmar, Carl Fr. Fleischer. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Phil. Reclam jun., B. G. Teubner, J. J. Weber.)

#### 4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Rotendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravierenanstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Draht-Heftmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenaubau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Silber- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachsdruck, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Nüsschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spitzenindustrie, Brauereien und Kartonagenfabrikation.

#### 5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche

aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhaus ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangsvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrergesangsverein, Leipziger Männerchor, Jöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangsvereine. Weltruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist (siehe auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen).

Dem Theater dienen die beiden unter der Direktion Volkners stehenden Stadttheater (Neues und Altes) und die beiden unter Leitung Anton Hartmanns stehenden Theater: „Schauspielhaus“ und „Neues Operettentheater“ (Centraltheater), denen sich das vollständige Wattenbergtheater anreicht.

#### 6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 47. und 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 19, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedeponat, das Traindeponat, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

#### 7. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fortbildungsschulen für Knaben und der Städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren Ostern 1910 angestellt: 64 Direktoren, 1520 ständige, 83 provisorische Lehrer, 193 ständige und 16 provisorische Lehrerinnen, 129 Nadelarbeitslehrerinnen, 68 Lehrer und 18 Lehrerinnen für Zeichnen und Turnen, sowie 25 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, Carolaschule: 1 Inspektorin und 23 Lehrkräfte, zusammen 2080 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 5 Direktoren, 7 Direktoren, 229 ständige Lehrer, 19 ständige Lehrerinnen, 22 nichtständige Lehrer, 3 nichtständige Lehrerinnen, 42 ständige Fachlehrer, 10 ständige Fachlehrerinnen, 13 nichtständige Fachlehrer und Fachlehrerinnen, zusammen 329 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug Ostern 1910, an den höheren Schulen 6016, wobei die Gewerbeschule mit 1464 an erster Stelle stand; an der I. u. II. höh. Schule für Mädchen nebst Lehrerinnenseminar und Übungsschule betrug die Zahl der Schülerinnen 1460, an den Fortbildungsschulen für Knaben und der Städt. Schule für Frauenberufe 8552, an den höheren Bürgerschulen 5720, an den Bürgerschulen 19005, an den Bezirksschulen 53755, mithin zusammen an den Volksschulen 78480. Die Einnahmen betragen nach der Rechnung für 1909, für die Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und Städt. Schule für Frauenberufe 1706179 Mk., die Ausgaben 7131141 Mk., sodas die Stadt 5424961 Mk. Zuschuß zu leisten hatte. Für die höheren Schulen betragen die Einnahmen 955892 Mk., die Ausgaben 2944523 Mk., mithin der Zuschuß von der Stadt 1388631 Mk.

Das Schulgeld beträgt in den zwei Königl. Gymnasien 150 Mk. pro Jahr, in den Städtischen Gymnasien, Realgymnasien und in der Oberrealschule 150 Mk. für hiesige Schüler, 250 Mk. für auswärtige und 450 Mk. für Reichsausländer; in der Gewerbeschule: für die Tageschüler 40 Mk., für die Abendschüler 20 Mk., auswärtige  $\frac{1}{2}$  mehr, in der Maschinenbauerschule 100 Mk. für hiesige, 200 Mk. für auswärtige, in der Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer, für Reichsangehörige 60 Mk., für Reichsausländer 200 Mk.; in den 4 Realschulen: 120 Mk. für hiesige, 200 Mk. für auswärtige und 360 Mk. für Reichsausländer; bei den höheren Schulen für Mädchen: Klasse 10—5 120 Mk. für hiesige, 200 Mk. für auswärtige, 360 Mk. für Reichsausländer, Klasse 4—1 150 Mk. für hiesige, 250 Mk. für auswärtige, 450 Mk. für Reichsausländer; in dem Lehrerinnenseminar: 150 Mk. für hiesige, 250 Mk.

für auswärtige und 450 Mk. für Reichsausländer; in der Städtischen Schule für Frauenberufe: für die Vormittagsklassen mit zwei fremden Sprachen 48 Mk., mit einer fremden Sprache 40 Mk., für die Nachmittagsklassen 30 Mk., für die verschiedenen Kurse 6 Mk., 12 Mk. und 24 Mk. für hiesige, für auswärtige Schülerinnen überall das Doppelte; bei den höheren Bürgerschulen 60 Mk. für hiesige, 100 Mk. für auswärtige; bei den Bürgerschulen: 20 und 60 Mk. und bei den Bezirksschulen: 4,80 Mk.

Das Schulgeld für die beiden Staatsgymnasien wird an bestimmten Tagen in dem betr. Schulgebäude erhoben, während das Schulgeld für die Städtischen Schulen in den üblichen Klassenstunden (8—12 $\frac{1}{2}$  u. 3—4, Sonnabends 8—1 Uhr), und zwar für die Schulen Alt-Leipzigs: in der Schulgeld-Einnahme, Rathaus, Zwischengehof, Nr. 23 $\frac{1}{4}$ , für die Schulen in den einverleibten Vororten: in den dortigen Hebestellen zu bezahlen ist.

#### 8. Verkehr.

##### Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert. Vor 20 Jahren (1882) betrug die Zahl der auf dem Bayerischen Bahnhöfen ankommenden und abfahrenden Personen 950 000, im Jahre 1902 . . . . . ca. 3,5 Millionen, " " 1897 (Industrienausstell.) sogar 3,9 " " " Auf dem Dresdner Bahnhofe:  
im Jahre 1882 . . . . . 980 000,  
" " 1897 . . . . . 2 600 000,  
" " 1902 über 3 000 000.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

Jahre	Fremde	1904	277 115	Fremde
1876—1882	115 882	1905	290 273	
1883—1887	186 678	1906	287 444	
1888—1894	208 135	1907	306 403	
1895—1900	260 845	1908	315 267	
1901	264 000	1909	302 983	
1902	271 086			
1903	285 127			

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

##### Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 ab wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lügßena und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf in Betrieb genommen.

Die Zahl der beförderten Personen betrug:

Jahre	Große Leipziger Straßenbahn (blau)	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot)	Außenbahn	Zusammen
1880:	2 133 136	—	—	2 133 136
1890:	16 600 566	—	—	16 600 566
1895:	21 242 891	—	—	21 242 891
1900:	44 446 513	19 121 895	13 043	63 581 451
1904:	51 666 351	20 700 537	1 192 310	73 559 198
1905:	54 010 838	22 496 846	1 440 463	77 948 147
1906:	58 116 372	23 592 367	1 675 477	83 384 216
1907:	62 540 844	26 327 792	2 326 579	91 195 215
1908:	64 410 202	28 225 402	2 738 392	95 373 996
1909:	67 650 094	30 688 786	2 893 787	101 232 667

Das Schienennetz der 13 Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1909: 129,780 km mit Einschluß von 11,648 km in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 331 Motowagen, 126 geschlossenen und 110 umwandelbaren Anhängewagen, zusammen 567 Straßenbahnwagen.